

## Biografie Dr. Franz Ehrnsperger

Neumarkter Lammsbräu ist die meistgetrunkene Biobiermarke Deutschlands – vermutlich sogar der Welt. Untrennbar mit dieser Entwicklung verbunden ist Franz Ehrnsperger, Inhaber der Neumarkter Lammsbräu. Der promovierte Kaufmann und Diplom-Braumeister gilt als einer der Pioniere für die Verbreitung ökologischer Lebensmittel in Deutschland und als der Wegbereiter für Biobier schlechthin.

Dabei schien der junge Franz Ehrnsperger, als er mit 24 Jahren in den elterlichen Betrieb einstieg, eine ganz normale Brauerkarriere, wie Tausende vor ihm, einzuschlagen: Fortführung des bisherigen Braubetriebes, vielleicht die Entwicklung des einen oder anderen neuen Bieres und letztlich Behauptung gegen die Großen in der Branche. Doch er machte es anders. Zwei Motive trieben Franz Ehrnsperger an, mit der seit rund 200 Jahren im Familienbesitz befindlichen Brauerei einen neuen Kurs einzuschlagen. Er wollte das bestmögliche Bier brauen – das sagten ihm seine Brauerseele, aber auch sein Unternehmerrinstinkt, und er wollte eine Brauerei führen, die im Einklang mit der Natur und nicht zu Lasten künftiger Generationen Bier herstellt. Diese Haltung stellte sich vor allem durch den aufrüttelnden Bericht des Club of Rome Anfang der 70er Jahre ein, als erstmals die Konsequenzen menschlichen Raubbaus an den Ressourcen der Erde plakativ dargestellt wurden.

Bestes Bier im Einklang mit der Natur – das ging nach Franz Ehrnspergers Überzeugung nur mit dem Aufbau einer ökologischen Rohstoffversorgung. Mit dieser Vision im Gepäck begann Franz Ehrnsperger die Neumarkter Lammsbräu Stück für Stück einer Wandlung zu unterziehen. Dabei stellte er – das war revolutionär – ökologische und soziale Aspekte neben wirtschaftliche Motive (vgl. Chronik). So betrieb er in den 70er und 80er Jahren als einer der ersten, wenn nicht gar als erstes mittelständische Unternehmen, ein nachhaltiges Konzept, zu einer Zeit, als der Begriff „Nachhaltigkeit“ nur einer verschwindend kleinen Zahl von Experten bekannt war. Ehrnsperger war seiner Zeit zweifellos voraus. Er forderte damit aber nicht nur sich selbst, viel mehr war er auf die Unterstützung seiner Mitarbeiter, Landwirte und Handelspartner angewiesen. Doch diese lehnten reihenweise das Neue, Unbekannte ab.

Überzeugungsarbeit war notwendig. Sisyphos gleich führte Ehrnsperger unzählige Gespräche mit Bauern, seinen Braumeistern und Partnern. Dennoch verließen Mitarbeiter die Lammsbräu, Landwirte schüttelten nur den Kopf. Auch Brauerkollegen erklärten den Mann aus der Oberpfalz für nicht ganz zurechnungsfähig. Franz Ehrnsperger ließ sich durch solche Rückschläge nicht entmutigen, zu sehr war er von der Sinnhaftigkeit seines Ansatzes überzeugt. Die Beharrlichkeit machte sich bezahlt. Er konnte erste Landwirte für sein Öko-Konzept gewinnen. Mit langfristigen Verträgen zu garantierten Preisen, die weit über dem Niveau konventioneller Ware lagen, gab er den noch zweifelnden Landwirten Sicherheit. 1984 schließlich konnten Franz Ehrnsperger und sein Team den ersten Sud für Bio-Biere ansetzen!

Das Ziel waren natürlich 100% des Brauereiausstoßes, nicht nur eine Sorte. Nach und nach ersetzte Ehrnsperger die konventionellen Sorten gegen die ökologische Variante. Parallel führte die Lammsbräu ein durchgängiges Umweltkonzept in der Brauerei ein (vgl. Umweltmanagement). Zehn Jahre nach Herstellung des ersten Bio-Bieres war es dann soweit: Die Neumarkter Lammsbräu war die erste Brauerei, die ihr Sortiment zu 100% ökologisch herstellte! Heute stellt die Lammsbräu 14 verschiedene Bio-Biere her. Braugerste, Weizen, Dinkel und Hopfen aus der Region Neumarkt liefert eine Erzeugergemeinschaft für ökologischen Landbau, der sich rund 100 Landwirte mit insgesamt ca. 4000 ha angeschlossen haben.

Mit zunehmendem Erfolg stellte sich auch die externe Anerkennung ein (Bierkenner und Biergenießer hatten dagegen schon sehr früh die Vorzüge der ökologischen Spezialitäten erkannt!). Andere Brauer suchten Ehrnspergers Rat und Know-how, weil sie selbst auf Bio umstellen wollten, Wissenschaft und Politik interessierten sich zunehmend für das Nachhaltigkeitskonzept der Brauerei aus der Oberpfalz. Dr. Franz Ehrnsperger erhielt für sein bahnbrechendes Engagement zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen. 1990 wurde er zum ersten „Öko-Manager des Jahres“ ernannt, 2001 bekam Ehrnsperger Deutschlands bedeutende Umweltauszeichnung, den Deutschen Umweltpreis.

Heute, 30 oder 40 Jahre nachdem Bio-Pioniere wie Franz Ehrnsperger den Weg für ökologische Produkte geebnet haben, boomt Bio. Bio-Biere finden sich in praktisch allen Verkaufsregalen. Der Initiator des nachhaltigen Bierbrauens könnte sich eigentlich zufrieden zurück lehnen. Doch ist dies nicht Franz Ehrnspergers Naturell. Auch kommen immer wieder neue Herausforderungen auf die mittelständische Brauerei zu. Wie zum Beispiel die Grüne Gentechnik. Für Ehrnsperger ist die Agro-Gentechnik, mit der lediglich eine Handvoll multinationaler Konzerne die weltweite Landwirtschaft auf unabsehbare Zukunft nach ihren von Profit-Interessen geleiteten Strukturen bestimmen werden, eine weit größere Herausforderung als seinerzeit die Umstellung auf den ökologischen Landbau. Weil die Grüne Gentechnik jede Brauerei im Markt, sprich ihrer Rohstoffversorgung, trifft, hat Franz Ehrnsperger 2006 unter allen 1200 Brauereien Deutschlands eine Initiative ins Leben gerufen. Das Ziel: Deutsches Bier – ob ökologisch oder konventionell gebraut – soll auch in Zukunft frei von Gentechnik sein. Viele Brauereien haben die Weitsichtigkeit dieses Ansatzes erkannt und deshalb sofort ein entsprechendes an die Politik gerichtetes Manifest unterzeichnet. Gleichzeitig formierte sich aber auch Widerstand, vor allem unter den großen Brauereien. Aber das war für Ehrnsperger keine unbekannt Situation. Und erklären, überzeugen und motivieren kann er. 2007 schließlich haben sowohl der Deutsche Brauerbund als auch der Verband Private Brauereien in Deutschland e.V., die beiden zentralen Dachverbände der deutschen Brauwirtschaft, ein Manifest im Sinne Ehrnspergers verabschiedet und an die Politik adressiert.

Die Verantwortung für die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Gentechnik liegt nun bei der Politik. Für bestes Bier – im Einklang mit der Natur hergestellt –, wird sich Franz Ehrnsperger, unabhängig davon, was Dritte tun, auch in Zukunft mit all seiner Kraft einsetzen.

01/2008